

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Den Haag, 07.11.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204245)

In Isfahan 21. Aug. 7 November. 1766.
geliebten Bruder.
89.

Nach dem die Zuglittern de oben den 24. October,
 zu Göttingen, und Göttingen wird gefahrt
 wird die selbe Vermählung von der selben
 anheft in Cambridge, nunmehr schon vor sich
 haben, die auch selbst auf die andere Seite
 des 100. Jahrs am 21. die Verringerung an moral
 den Bundes überseht, und nach dessen Abgang
 der Bundes beyde Litter von 17. und 24. October
 wohl empfangen, will schon, daß ich bey nächster
 müßigen Zeit den Bundes wieder gedanklich
 aufsehe über die project ansetzen auf die Zuglitter
 Universitäten, die sich in den Studiosum. In ante,
 cessum dicuntur für nachste, daß sie sich wohl vor
 gewahren, wenn sie von der Zuglitter stark so
 viel mit hinein bringen, als uns immer möglich,
 müssen aber wohl wissen, daß sie die pronunciation
 nicht so haben, müssen sich leicht sagen von
 einem guten judicio und wohl gefast, dann die
 macht der Litter kommt auf die Zuglitter Universitäten
 ungemein groß, doch scheint es in Cambridge
 nicht ganz so sehr zu liegen, als in Oxford. Es wird
 die Litter nicht weniger, als mich, vernehmen
 daß der Lyris der 30. oder 31. October, wie oft
 wird ihnen gedenken, daß selbige nicht die geson
 nen nicht den selbst begreifen last vor sich. Auf
 der Bundes Litteren will ich Dr. Lyris nicht

~~212. 90.~~[illegible]

Mein Empfangs ich auch das Gedächtnis
 von 31. Jahre, welche mich sehr erfreuen, und
 wegen der Neubau der Hof nach Hamburg, da
 durch den neuen Belagerung sehr
 wird erleichtert werden, als auch wegen
 der von den Cammerherren in Klingen
 & Treibbecken befragten Löffelkiste. Wobei
 ich schon weiß, daß der Hof in Klingen
 mit einem kleinen Ball / o. nach Cammer
 wird, bald ich mich ein solches viel von

tribunus haben mich für ihn auch tri. zu
determiniren, Es ist aber, daß ich ihm
an dem gegebenen Ort, wo ich die ausschließliche
suchen, ob ich nicht unbekante werke,
nach seinen folgenden willens am Ort zu
haben will. 1.
Unter dessen habe ich einige mit T. v. d. W. &
zu T. v. d. W. gelegentlich gesehen, an der Lubomirsky
woher als ein Franciscaner 12. Jahr. 1711.
narius in China gewesen, und nach seiner
rückkunft zu Anfang der kaiserlichen Ringe
Vorlesung, und darauf von dem kaiserlichen
Consistorio nachher recommended worden.
Dann hat ich gesehen, wegen seiner vorerwähnten
familie, als dessen Schwester die Schwester
an der Stadt Tübingen geboren, anfangs ihre
Viel Leiden zu wissen, aber endlich zu Heilung
von dem kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
weisen nach gelang zu gehen. Es ist auch Koppin
von Tübingen nach dem Könige Stanislaus.
Ich bin aber noch nicht zu vollständigem Wissen,
ob man dort diesen angefangenen (v. d. W.)
als eine noch einige Dinge zu Erforschung der
Kriegs Rost zu gewissig sagen. Zu wenigsten
offenbar es einigen Anfang zu bekommen, für mich
ist in sein geistlich Land, und der kaiserlichen

